



Grants – weltweit tätig mit EU-Mitteln

Hintergrund, Ziele und Verfahren

Möchte sich eine öffentliche Institution in Deutschland international engagieren, kann sie sich um finanzielle Beiträge der Europäischen Kommission bemühen. Diese vergibt in ihren verschiedenen Außenhilfeprogrammen Zuwendungen, sogenannte „Grants“, in vielen unterschiedlichen Themenfeldern: beispielsweise in Forschung, Umweltschutz, Gesundheit, Energie, Migration oder Demokratieförderung. Damit unterstützt die Kommission Projekte und Aktivitäten in zentralen Politikfeldern der Europäischen Union (EU).

Je nach Politikfeld und geographischer Zielregion legt die EU unterschiedliche Finanzhilfeprogramme auf, die sich in den Förderbedingungen und Antragsverfahren unterscheiden können. Durch diese Finanzhilfen erhöht die EU die Reichweite und Nachhaltigkeit der internationalen Zusammenarbeit.

Die Finanzhilfen vergibt die EU auf der Grundlage einer jährlichen Programmplanung, die die Kommissionsdienste bis zum 31. März eines jeden Jahres im Internet veröffentlicht. Die Bewerber müssen innerhalb einer bestimmten Frist den Vorschlag für ein Projekt einreichen, der die von der EU definierten Voraussetzungen in Form und Inhalt erfüllt. Hier liegt eine der wesentlichen Herausforderungen: Die EU steckt den thematischen Rahmen ab, aber die eigentliche Projektidee und ihre Ausgestaltung obliegt dem Antragsteller. Damit tritt er in einen Ideenwettbewerb zu anderen Anbietern.

Deutsche Behörden haben mit Hilfe der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH schon oft erfolgreich EU-Grants eingeworben. So bekam das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) Finanzmittel aus dem 6. Forschungsrahmenprogramm. Damit förderte die EU die Zusammenarbeit zwischen deutschen Institutionen und den Ländern rund um das Mittelmeer beim Einsatz von Solarenergie.

In seltenen Fällen erhalten Einrichtungen Finanzmittel, ohne dass sie vorher im Rahmen des Ideenwettbewerbs Vorschläge einreichen. Das liegt entweder an ihren fachlichen Alleinstellungsmerkmalen, oder es treten Situationen auf, die eine schnelle Reaktion erfordern wie die Notwendigkeit sofortiger humanitärer Hilfe.

Nutzen für deutsche Institutionen

Deutsche Institutionen können mit EU-Grants ihr politisches Aktionsfeld und ihren Handlungsspielraum in einem Maße erweitern, wie es allein mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln nicht möglich wäre. EU-Grants erschließen zusätzliche Projektmittel, so dass die Aktivitäten intensiver oder in größerem Umfang umgesetzt werden können. Die Breitenwirksamkeit und Reichweite der deutschen Projekte steigt mit den EU-Mitteln, manch eine Aktivität wird sogar erst dadurch möglich. Positive Beispiele dafür gibt es viele: Das Bundesministerium des Innern (BMI) sowie das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) bekämpfen beispielsweise mit EU-Mitteln Drogenschmuggel und -konsum in Afghanistan und den Anrainerstaaten.

Die durch die Projekte und Programme erzielten Ergebnisse können in den Dialog und die Verhandlungen mit Partnerländern einfließen, und auch in Deutschland sind sie politisch von Nutzen. Eine verstärkte Initiative in EU-geförderten Projekten weitet das eigene Kooperationsnetzwerk mit anderen staatlichen, international agierenden Organisationen und Forschungsinstitutionen aus.

Schließlich ist es auch im Interesse der Bundesregierung, dass sich Deutschland als Nettozahler mehr an Programmen der EU beteiligt. Das macht das bundesdeutsche Engagement zu politisch vorrangigen Themen (inter)national stärker sichtbar.

Unsere Leistungen

Als Bundesunternehmen stellt die GIZ allen Bundesministerien und anderen öffentlichen Einrichtungen ihre langjährigen Erfahrungen in der internationalen Zusammenarbeit zur Verfügung. Dies schließt spezielle Kenntnisse bezüglich der Bewerbung um EU-Grants und umfassende Kompetenzen bei der Durchführung und Auswertung dieser Projekte ein.

Die verschiedenen Grant-Programme der EU zeichnen sich durch jeweils eigene Regelwerke aus. Das betrifft unter anderem Ausschreibungsfristen, Höhe der jeweiligen Finanzierung, Anforderungskriterien an die Antragsteller oder Erstattungsfähigkeit von Kosten. Daher muss die Bewerbung um einen Grant stets individuell vorbereitet und an die jeweiligen Bedingungen genau angepasst werden. Eine kompetente Unterstützung durch die GIZ erhöht die Chancen einer Bewilligung somit deutlich.

Für diese Kooperation bieten sich grundsätzlich zwei Möglichkeiten: Entweder erweitert der Auftraggeber laufende Projekte mit Hilfe eines EU-Grants oder er ruft neue Vorhaben über die Finanzierung mit einem EU-Grant ins Leben. Erhält ein bestehender Auftrag zusätzliche Mittel, so erweitert sich die Leistungsverpflichtung der GIZ gegenüber dem Auftraggeber um das von der EU beigesteuerte Volumen. Es ist auch möglich, dass die GIZ beauftragt wird, eine neue Projektidee zu entwickeln und auszuarbeiten, der Antrag für Grant-Mittel jedoch im Namen des Ressorts gestellt wird. Nach erfolgreicher Bewerbung übernimmt die GIZ die Durchführung dieses Projekts.

In beiden Fällen entlastet die GIZ den Auftraggeber, da sie die komplexen Arbeiten zur Antragstellung und Vertragsverhandlung mit der EU übernimmt. Wir entwickeln während der Erschließungs- und Antragsphase eine Projektidee, erarbeiten den Antrag und erstellen das Projektbudget. Dies geschieht selbstverständlich in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber. Nach erfolgreicher Bewerbung führen wir die Verhandlungen mit der EU, um die endgültigen Projektdetails festzulegen.

Während der Durchführungsphase ist die GIZ verantwortlich für das Projektmanagement. Dabei zählen zu unseren Aufgaben die Organisation regelmäßiger Treffen eines Steuerungskomitees, die vertragliche Anbindung von externer Expertise, die fortlaufende Kommunikation mit der EU, die regelmäßige Dokumentation des Projektfortschritts und die zeitgerechte Berichterstattung, gegebenenfalls einschließlich einer Projektevaluierung.

Wir übernehmen die Verantwortung für fachliche Arbeitspakete und können bei Bedarf Personal zur Projektdurchführung für Kurzzeiteinsätze bereitstellen oder für Langzeitberatung entsenden.

Zudem gehören die Erstellung von Budgets sowie das Finanzmanagement im laufenden Projekt und beim Projektabschluss zu unserem Leistungspaket. Im Falle eines Zusammenschlusses mehrerer Akteure in einem Konsortium leiten wir die Finanzmittel an die Partner weiter, bieten diesen Hilfestellung in der finanziellen Projektabwicklung und berichten regelmäßig über die Finanzen an die EU.

Hinzu kommt oftmals eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit: Häufig bauen wir Internetseiten des Projektes auf und aktualisieren diese beständig, schreiben Pressemitteilungen, entwickeln und produzieren Projektpublikationen, verfassen Vorträge und vernetzen mit Partnerprojekten.

Verantwortung des Auftraggebers

Von entscheidender Bedeutung für den Erfolg – sowohl bei der Bewerbung als auch in der Durchführung – ist die politische Flankierung des Vorhabens durch das Ressort. Auch wenn die Durchführung in den Händen der GIZ liegt, beteiligen sich Vertreterinnen und Vertreter des Ressorts bei wichtigen Ereignissen im Verlauf des Vorhabens und nutzen diese Gelegenheiten, um politische Ziele zu definieren. Wie stark der jeweilige Auftraggeber sich darüber hinaus inhaltlich gestaltend engagieren will, hängt vom Bedarf und den Konstellationen im Einzelfall ab.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die EU in der Regel nicht die Gesamtkosten eines Projekts übernimmt. Der Antragsteller leistet daher zur Finanzierung des Projekts einen Eigenanteil. Diesen müssen die Bundesministerien aus ihren Haushaltsmitteln beisteuern.

Beteiligt sich die GIZ im Auftrag eines Ressorts an einem Ideenwettbewerb für EU-Zuwendungen und führt das Vorhaben durch, ergeben sich ferner bestimmte Kosten, die gemäß den Bestimmungen für Grants die EU nicht erstattet. Auch diese müssen aus Haushaltsmitteln getragen werden.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Büro Deutsche Öffentliche Auftraggeber

Potsdamer Platz 10
10785 Berlin, Deutschland
T +49 30 408 190-100
F +49 30 408 190-301
E buero-doag@giz.de
I www.giz.de